

Ev.-Luth. St. Clemens- Kirchengemeinde Büsum

Kirchenstraße 13 | 25761 Büsum
fon 04834 93410
mail buesum@kirche-dithmarschen.de
web www.kirche-buesum.de



ST. CLEMENS
BÜSUM

Dein Hafen und Anker

Impressum:

Hg.in: Ev.-Luth. St. Clemens-
Kirchengemeinde Büsum
V.i.S.d.P.: Christian Verwold
Satz und Layout: Ulrike Verwold
Fotos: Stefan Buchheit (Titel),
Chrissi Heldt (innen)



ST. CLEMENS
BÜSUM

Wie wir miteinander feiern



Gottesdienstbegleiter



ST. CLEMENS
BÜSUM

*Herzlich
willkommen*

*in der Fischerkirche
St. Clemens!*

Wir freuen uns, dass Du mit uns Gottesdienst feierst. Wer regelmäßiger kommt, ist mit dem Ablauf der Feier am Sonntagmorgen gut vertraut. Allen anderen möchte dieser Gottesdienstbegleiter helfen, die Liturgie bewusster mitzuvollziehen und ihre einzelnen Teile besser zu verstehen.

Der eigentliche „Fahrplan“ steht jeweils auf der linken Seite. Im „Kleingedruckten“ auf der rechten Seite gibt es weitergehende Informationen.

*Wir wünschen einen
gesegneten Gottesdienst!*



Glockengeläut

Musik zu Beginn

Eröffnung und Begrüßung

Pastor*in	Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Gemeinde	Amen.
Pastor*in	Der Herr sei mit euch.
Gemeinde	Und mit deinem Geist.

🎵 Lied

Psalm

Lobpreis (EG 177.1)

Ehr' sei dem Vater und dem Sohn und dem
Heiligen Geist wie es war im Anfang jetzt und
immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Die **Glocken** rufen zum Gottesdienst und laden öffentlich dazu ein. Wir kommen in der Kirche zusammen und finden zur Ruhe. Vor dem Hinsetzen kann z.B. ein kleines stilles Gebet seinen Ort haben oder ein Moment der Stille: „Ich bin da und Gott ist da. Und ich stelle mich darauf ein, dass jetzt etwas anderes dran ist als sonst.“

Mit etwas **Musik** werden wir auf den Gottesdienst eingestimmt.

In der **Eröffnung** wird das Thema des Gottesdienstes angerissen und der Raum der Geistesgegenwart angesagt: „Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Darauf antworten alle mit: „**Amen**.“ (Das bedeutet so viel wie: „Ja, das ist wahr.“ oder „So sei es.“)

Der wechselseitige **Gruß** („Der Herr sei mit euch ...“) zeigt: Das ist hier keine rein menschliche Versammlung. Denn die Antwort „Und mit deinem Geiste“ spricht den Pastor / die Pastorin nicht als Geist an, sondern als geistliche Person, der für diese Feier die Nähe des Herrn (also Jesu Christi) gewünscht wird.

Indem wir unsere Stimmen zum **Gesang** vereinen, wird auch hörbar, dass wir nicht allein gekommen sind.

Der **Psalm**, unser erstes Gebet zu Gott, entstammt der Sammlung von 150 biblischen Liedern. Diese gehen zurück auf die Tradition des alten Israel. Meist werden die Verse abwechselnd in zwei Gruppen gesprochen. Ein geprägter, gemeinsam angestimmter **Lobpreis** beschließt das Psalmgebet. Besungen wird darin die Dreifaltigkeit Gottes, bestehend aus Vater, Sohn und Heiligem Geist.

Anrufungen

🎵 Kyrie / Herr, erbarme dich (EG 178.2)

Kantor (Chor)	Kyrie eleison.
Gemeinde	Herr, erbarme dich.
Kantor (Chor)	Christe eleison.
Gemeinde	Christe, erbarme dich.
Kantor (Chor)	Kyrie eleison.
Gemeinde	Herr, erbarm dich über uns.

🎵 Gloria / Ehre sei Gott in der Höhe Kantor (Chor) Ehre sei Gott in der Höhe! Gemeinde Und auf Erden Fried, den Menschen ein Wohlge- fallen. (EG 180.1)

🎵 Wir loben, preisn, anbeten dich; für deine
Ehr wir danken, dass du, Gott Vater, ewiglich re-
gierst ohn' alles Wanken. Ganz ungemessn ist
deine Macht, allzeit geschieht, was du bedacht.
Wohl uns solch eines Herren! (EG 179,2)

Tagesgebet *Die Gemeinde erhebt sich.* Gemeinde: Amen

Im Wechselgesang des **KYRIE** bringen wir gemeinsam vor Gott, was uns bewegt, und bitten Christus um seine Zuwendung und Hilfe. („Kyrie bzw. Christe eleison“ ist griechisch und bedeutet übersetzt: „Herr / Christus, erbarme dich.“). Indem sich der Pastor / die Pastorin dafür zum Altar wendet, richtet er bzw. sie sich mit der Gemeinde auch körperlich in dieselbe Richtung aus.

Die zweite Anrufung, das **GLORIA**, ist ein großer Lobgesang zur Ehre Gottes. „Gloria in excelsis Deo“ ist lateinisch und bedeutet: „Ehre sei Gott in der Höhe.“ Die Worte des Wechselgesanges zu Beginn stammen aus dem Weihnachtsevangelium (vgl. Lukas 2,14).

Das Gloria entfällt vom 2. bis zum 4. Advent, in der Passionszeit (außer am Gründonnerstag) sowie an Bußtagen.

Das sog. **Tagesgebet** beschließt den ersten Teil des Gottesdienstes. Zum Ausdruck der Ehrerbietung gegenüber Gott erhebt sich die Gemeinde zum Gebet von ihren Plätzen.

Erste Lesung *Die Gemeinde nimmt Platz.* (Altes Testament oder Epistel)

🎵 Lied

🎵 Halleluja (EG 181.2) Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Zweite Lesung *Die Gemeinde behält Platz.* (Evangelium)

Die **Schriftlesungen** werden in der Regel von einem Lektor oder eine Lektorin („Vorleser*in“) vorgetragen. Die erste Lesung stammt dabei zumeist aus den Schriften der hebräischen Bibel/ des Alten Testaments oder der Reihe der neutestamentlichen Briefliteratur. („Epistel“ ist der griechische Begriff dafür, das bedeutet „Brief“.) Als Ausdruck konzentrierter Aufmerksamkeit behält die Gemeinde zu den Lesungen Platz.

Der durch die biblischen Lesungen entstehende Textraum orientiert sich an den Festzeiten bzw. Themen des Kirchenjahres.

Der nach einem knappen Psalmwort gemeinsam angestimmte **Halleluja**-Gesang ist ein weiterer Lobruf. Freudige Erwartung soll uns bestimmen, denn dieser hebräische Ausruf, der Einzug auch in viele andere Sprachen gefunden hat, bedeutet: „Gelobt sei Gott!“

Das Halleluja entfällt in der Passionszeit sowie an Bußtagen.

Die **zweite Lesung** ist in der Regel das Evangelium des Tages. In diesem neutestamentlichen Abschnitt wird aus Leben Jesu erzählt, von seinen Worten und Taten. („Euangelion“ ist griechisch und bedeutet: „Frohe Botschaft.“)

Glaubensbekenntnis (Credo)

Die Gemeinde erhebt sich.

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen
Vaters; von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

🎵 Lied

Predigt

🎵 Musik / Lied

Abkündigungen und
Bekanntmachungen

Mit geprägten Worten oder in moderner Sprache sagen wir uns gegenseitig (und uns selbst), was im christlichen Glauben wichtig ist. Das Apostolische **Glaubensbekenntnis** (lat. **CREDO**) mag zwar heute in mancher Formulierung etwas sperrig sein, es verbindet uns aber durch die Jahrhunderte mit Christenmenschen auf der ganzen Welt.

Letztlich haben wir nicht in der Hand, was im Gottesdienst mit uns geschieht. Die christliche Tradition rechnet allerdings damit, dass Gott selbst in den biblischen Texten zu uns spricht. Mit dem Ziel, seine Bedeutung für unser heutiges Leben weiter zu entfalten, nimmt die **Predigt** einen oder mehrere der gehörten Texte besonders in den Blick.

Im Gottesdienst nehmen wir auch Anteil an Freude und Leid der Gemeindeglieder („**Abkündigungen**“) und informieren über besondere Ereignisse aus dem Gemeindeleben.

In den **Bekanntmachungen** haben daher auch Veranstaltungshinweise ihren Ort. Auch wird hier gesagt, wofür die heutige Geldsammlung („Kollekte“) bestimmt.

🎵 **Lied** (dabei Einsammeln der Kollekte)

Fürbitten *Die Gemeinde erhebt sich.*

Vaterunser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

🎵 **Liedstrophe**

Sendungswort

Pastor*in	Gehet hin im Frieden des Herrn!
Gemeinde	Gott sei ewiglich Dank.

Segen

Musik zum Nachklingen

Im **Fürbittengebet** schauen wir auf die Welt und unser Leben. Dazu erhebt sich die Gemeinde. Unsere Freude und unsern Dank können wir ebenso vor Gott bringen wie unsere Bitten. Dabei ist es guter christlicher Brauch, nicht zuerst für sich selbst und die eignen Belange zu beten, sondern für andere (daher „Für-Bitten“).

Das **Vaterunser** geht auf Jesus selbst zurück. Dieser „Gebetsklassiker“ verbindet uns mit allen Menschen auf der ganzen Welt, die wie wir zu Jesus Christus gehören. Es kann auch beim Beten helfen, wenn Dir einmal die eigenen Worte fehlen.

Wie wir unseren Gottesdienst mit einem Psalmgebet aus der Tradition des alten Israel begonnen haben, so empfangen wir am Schluss auch den **Segen** mit den Worten der jüdischen Tradition. Damit wird deutlich: Christentum und Judentum haben dieselben Wurzeln und sind bleibend miteinander verbunden.

Schließlich begleitet uns ein **Musikstück** wieder über die Schwelle zurück in den Alltag. Wir laden herzlich ein, dazu noch einmal Platz zu nehmen.